Stadt Bergisch Gladbach Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich **Jugend und Soziales**

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0267/2013

öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	27.06.2013	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Ergebnisse der zwei Teilhabeforen 2013/Ausgestaltung der konkreten Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe

Beschlussvorschlag:

- 1. Es wird beschlossen, die im Haushalt 2013 zur Verfügung stehenden Mittel i.H.v. 60.000 Euro gemäß Vorschlag zu verwenden.
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, dem ASSG im ersten Halbjahr 2014 eine Vorlage über die konkrete Mittelverwendung und deren Wirkung vorzulegen.

1

Sachdarstellung / Begründung:

Am 23. Januar 2013 fand das erste Teilhabeforum zur Verbesserung der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe statt, zu dem neben Politik und Verwaltung u.a. auch 60 Akteure der Wohlfahrtsverbände, der mit der sozialen Arbeit in Bergisch Gladbach befassten Institutionen und der Kirchen eingeladen waren.

Das Institut für soziale Innovation präsentierte Daten zur sozialen Lage in Bergisch Gladbach, die in der Anlage 1 beigefügt sind. Hierbei wird deutlich, dass Bergisch Gladbach in allen zum Thema Armut relevanten Daten unter dem Landesdurchschnitt NRW liegt. Dennoch zeigt sich bei der sozialräumlichen Betrachtung und Auswertung nach einzelnen Stadtteilen bzw. Wohnplätzen, dass beispielsweise in den Stadtteilen Bockenberg, Gronau, Stadtmitte, Heidkamp und Hand die ermittelten Daten über dem Landesdurchschnitt liegen.

Im 2. Teil der Veranstaltung wurde in moderierten Arbeitsgruppen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeitet, wie sich konkret Benachteiligung in Bergisch Gladbach manifestiert und welche Folgen aus fehlender gesellschaftlicher Integration resultieren.

Es wurden Beispiele für gelungene gesellschaftliche Teilhabe gesammelt und konkrete weitere Ideen zur Ermöglichung von Teilhabe entwickelt.

Ziel des Forums war es daneben, konkrete Vorschläge zur Verwendung der im Haushalt 2013 bereitstehenden 60.000 Euro zur sozialen und kulturellen Teilhabe zu erarbeiten.

Hierfür wurde allen Akteuren im Rahmen einer schriftlichen Befragung Gelegenheit gegeben, Handlungsbedarfe zur Verbesserung gesellschaftlicher Teilhabe und diesbezügliche Handlungsschritte zu benennen. Ebenfalls wurden 3 Vorschläge zur Verwendung der 60.000 Euro gemacht:

- a) Ausgabe eines Löwenpasses zur Inanspruchnahme von Leistungen der gesellschaftlichen Teilhabe (individuelle Förderung)
- b) Förderung von ehrenamtlichen bzw. bürgerschaftlichen Initiativen zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen in Armut
- c) Fonds zur Hilfe in ungewöhnlichen Notsituationen, der unbürokratisch bewirtschaftet wird

Ferner war es möglich, unter d) Alternativvorschläge zu den 3 genannten Vorgaben zu unterbreiten.

Von den 60 angeschriebenen Akteuren wurden 30 Fragebögen ausgefüllt zurückgesandt. Die Ergebnisse der durch das Institut für soziale Innovation ausgewerteten Befragung wurden am 10.04.2013 dem Interfraktionellen Arbeitskreis und am 25.04.2013 dann dem 2. Teilhabeforum vorgestellt und liegt als Anlage 2 bei.

Bzgl. der Vorschläge der Verwendung der 60.000 Euro wurde ein Fonds zur Hilfe in ungewöhnlichen Notsituationen präferiert, allerdings knapp gefolgt von der Neuauflage eines Löwenpasses.

Allerdings wurde bei der Benennung von Alternativvorschlägen im Rahmen der Akteursbefragung sowie in der nachfolgenden Diskussion im 2. Teilhabe-Forum deut-

lich, dass ein Großteil der Akteure sozialraumbezogene Strukturverbesserungen im Sinne des Empowerments durch Stadtteilprojekte sowie die Vernetzung der Akteure durch die Förderung von Kommunikation und Koordination - auch unter Einbeziehung der Betroffenen – priorisiert. Einige Akteure sprachen sich auch für die Kombination aus sozialräumlicher Strukturverbesserung und gleichzeitiger Ausstattung mit Mitteln für individuelle Härtefälle, die im Kontext der Stadtteilarbeit bzw. Stadtteilprojekte deutlich werden, aus.

Als Ergebnis des 2. Teilhabeforums wurde festgehalten, dass dieses – jährlich oder halbjährlich - verstetigt werden soll, um die Akteure und politisch Handelnde und Interessierte in der Stadt Bergisch Gladbach gemeinsam ins Gespräch zu bringen und miteinander über lokale Sozialpolitik zu diskutieren, Bedarfe zu benennen und Koordination und vernetztes Handeln zu fördern. Ferner soll hier reflektiert werden, ob die Verwendung der 60.000 Euro zielgerichtet, effektiv und bedarfsgerecht erfolgte und welche Wirkungen hierüber zu beobachten sind.

In einem nachfolgenden Interfraktionellen Arbeitskreis wurden am 30.04.2013 die Ergebnisse des Teilhabeforums diskutiert und folgende 4 Alternativvorschläge zur Nutzung der im Haushalt 2013 bereitstehenden Mittel in Höhe von 60.000 Euro gemacht, die dem ASSG in der Sitzung am 27.06.2013 zur Beschlussfassung vorgelegt werden:

- a) Die Mittel gehen in voller Höhe ein in einen zentralen Härtefallfonds, der die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes subsidiär aufstockt für Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien. Die Leistungen werden durch das seit 6 Jahren bestehende Patenschaftsprojekt des Deutschen Kinderschutzbundes unbürokratisch verausgabt.
- b) Die Mittel werden in voller Höhe für eine Neuauflage des sog. "Löwenpasses" verwendet.
- c) 30.000 Euro werden über das Sozialraum- und Stadtteilmanagement "Netzwerk Bergisch Gladbach" (vgl. JHA-Vorlage 0494/2012) zur Förderung von Projekten zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien eingesetzt. Die verbleibenden 30.000 Euro werden über das Stadtteilmanagement für einen dezentralen Härtefallfonds, der die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes subsidiär aufstockt für die Bedarfe von Kinder, Jugendlichen und Familien, verwendet.
- d) 30.000 Euro werden über das Sozialraum- und Stadtteilmanagement "Netzwerk Bergisch Gladbach" (vgl. JHA-Vorlage 0494/2012) zur Förderung von Projekten zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien eingesetzt. Die verbleibenden 30.000 Euro gehen in einen zentralen Härtefallfonds, der die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes subsidiär aufstockt für Bedarfe von Kindern, Jugendlichen und Familien. Die Leistungen werden durch das seit 6 Jahren bestehende Patenschaftsprojekt des Deutschen Kinderschutzbundes unbürokratisch verausgabt.

3

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld:

Mittelfristiges Ziel:

Jährliches Haushaltsziel:

005.500 Hilfen für Menschen in Notlagen

Produktgruppe/ Produkt: 005.500.060 Sonstige soziale Leistungen

Finanzielle Auswirkungen

1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand	60.000 €	
Ergebnis		
2. Finanzrechnung (Investitionen oberhalb der zen gem. § 14 GemHVO)/ Vermögensplan	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätig-		
keit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten X ja nein

siehe Erläuterungen